



PRESSEMITTEILUNG VOM 06.01.2022

Vortrag Christina Hoon: Die Reputation von Familienunternehmen in den Medien

Vorlesungsreihe „Between Rigor & Relevance“ des an der Universität Witten/Herdecke angesiedelten Wittener Instituts für Familienunternehmen (WIFU) beschäftigt sich am 13. Januar mit aktuellem Thema.

Die Medien nehmen Pressemitteilungen von Familienunternehmen auf und für Familienunternehmen ist es von zentraler Bedeutung, dass diese Informationen positiv konnotiert werden und so die Reputationswahrnehmung der Familienunternehmen erhöhen können. Die von Prof. Dr. Christina Hoon im Rahmen der WIFU-Ringvorlesungsreihe „Between Rigor & Relevance“ vorgestellte Studie geht der Frage nach, wie und auf welche Weise das Unternehmensgeschehen, die Unternehmerfamilie oder Gremien der Familienunternehmen durch die Medien vermittelt werden und welche Reputationswahrnehmungen damit verbunden sind. In der Studie wurden Pressemitteilungen des Handelsblatts mittels eines TextMining-Ansatzes analysiert.

Christina Hoon ist seit 2015 Inhaberin des Stiftungslehrstuhls für BWL, insbesondere Führung von Familienunternehmen an der Universität Bielefeld. Sie leitet den Lehrstuhl, koordiniert dessen Forschungsaktivitäten und hält Vorlesungen zu diversen Themen rund um die Führung von Familienunternehmen. Zuvor war sie nach Abschluss ihrer Promotion als wissenschaftliche Assistentin und Habilitandin am Institut für Personal und Arbeit an der Leibniz Universität Hannover tätig. Christina Hoon ist Gutachterin mehrerer renommierter Fachzeitschriften (z. B. European Management Review, Journal of Management) und nimmt eine Reihe von Aufgaben in der akademischen Selbstverwaltung wahr. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören unter anderem: Nachfolge und Generationswechsel in Familienunternehmen, Führung in Familienunternehmen sowie Human Resource Management.

Die Ringvorlesung ist seit 2009 fester Bestandteil des WIFU-Kalenders und findet normalerweise 3-mal pro Semester statt. „Die breite Diskussion der Forschungsergebnisse zwischen verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen, Professionen und in der unternehmerischen Praxis hat am WIFU eine lange Tradition“, so Prof. Dr. Heiko Kleve, Akademischer Direktor des WIFU. „Wissenschaftliche Genauigkeit und unternehmerische Relevanz können sich ergänzen und müssen nicht gegeneinander ausgespielt werden.“

Der Vortrag findet am Donnerstag, **13. Januar**, statt. Beginn ist um **18:00 Uhr**. Interessierte können sich online via ZOOM zuschalten. Die Zugangsdaten zur Videokonferenz werden nach erfolgter Anmeldung unter wifu@uni-wh.de mit der Anmeldebestätigung verschickt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Weitere Auskünfte erteilt Dr. Ruth Orenstrat unter ruth.orenstrat@uni-wh.de oder +49 2302 926-506.

Über uns:

Die Universität Witten/Herdecke (UW/H) nimmt seit ihrer Gründung 1982 eine Vorreiterrolle in der deutschen Bildungslandschaft ein: Als Modelluniversität mit über 2.800 Studierenden in den Bereichen Gesundheit, Wirtschaft und Kultur steht die UW/H für eine Reform der klassischen Alma Mater. Wissensvermittlung geht an der UW/H immer Hand in Hand mit Werteorientierung und Persönlichkeitsentwicklung.

Witten wirkt. In Forschung, Lehre und Gesellschaft.

Das **Wittener Institut für Familienunternehmen (WIFU)** der **Fakultät für Wirtschaft und Gesellschaft** der **Universität Witten/Herdecke** ist in Deutschland der Pionier und Wegweiser akademischer Forschung und Lehre zu Besonderheiten von Familienunternehmen. Drei Forschungs- und Lehrbereiche – Betriebswirtschaftslehre, Psychologie/Soziologie und Rechtswissenschaften – bilden das wissenschaftliche Spiegelbild der Gestalt von Familienunternehmen. Dadurch hat sich das WIFU eine einzigartige Expertise im Bereich Familienunternehmen erarbeitet. Ein exklusiver Kreis von rund 80 Familienunternehmen macht dies möglich. So kann das WIFU auf Augenhöhe als Institut von Familienunternehmen für Familienunternehmen agieren. Mit derzeit 21 Professorinnen und Professoren leistet das WIFU seit mehr als 20 Jahren einen signifikanten Beitrag zur generationenübergreifenden Zukunftsfähigkeit von Familienunternehmen.